

[52838] Im Januar 1893 beginnen ihren III. Jahrgang die

Blätter

für

klinische Hydrotherapie

und

verwandte Heilmethoden

herausgegeben von

Prof. Dr. W. Winternitz
in Wien

unter Mitwirkung bewährter Fachmänner.

Jährlich 12 Hefte. Preis 10 M.

Diese — die naturgemässe Heilkunst vom wissenschaftlichen Standpunkte aus behandelnde Zeitschrift hat rasch eine weite Verbreitung gefunden. Probehefte stehen zu Diensten.

Ferner debittiere ich:

Mitteilungen

des

Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums.

Jährlich 26 Nrn. Preis 6 M.

Probenummern stehen zur Verfügung.

Wien, 20. Dezember 1892.

Franz Deuticke
Verlag.

[52578] P. P.

In unserem Verlage wird Mitte Januar 1893 erscheinen und nach den eingegangenen Bestellungen versandt:

Leichtfaßlicher

Unterricht im Kleidermachen

bearbeitet

für Schulen und zum Selbstunterricht

von

Friederike Fischer.

Mit 74 in den Text gedruckten Schnittmuster-Übersichten. 10 Bogen. gr. 4°.

Eleg. kart. 3 M 60 S ord., 2 M 70 S no.,
2 M 40 S bar und 7/6. 14/12 zc.

Vorstehendes Lehrbuch ist in dem Bestreben entstanden, dem Selbstunterricht sowohl, wie auch dem Unterricht in Schulen durch eine leicht faßliche und praktische Lehrart, an welcher es trotz der vielen Ausgaben doch fehlt, dienen zu können. Das System der Lehrart beruht auf dem Maßnehmen und ist das Lehrbuch, dessen Inhalt aus praktischen und erprobten Erfahrungen geschöpft ist, möglichst einfach gehalten,

enthält die genaue Erklärung des praktischen Verfahrens, wie das Zuschneiden von Taillen, ohne daß das vorherige Entwerfen eines Schnittes zu bewerkstelligen ist. Da dieses Verfahren in keiner der bis jetzt erschienenen Ausgaben Erklärung fand, wird der vorstehende „Leichtfaßliche Unterricht im Anfertigen von Damen- und Kinder-Kostümen“ um so willkommener sein. Das Lehrbuch hat bei seiner eleganten Ausstattung zu einem mäßigen Preise einen unbeschränkten Absatzkreis, und bitten wir, dasselbe in Gewerbeschulen, bei Damenschneidern und Schneiderinnen, sowie in Familien, in denen die weiblichen Handarbeiten gepflegt werden, vorlegen zu lassen und werden bei den günstigen Bezugsbedingungen Ihre Bemühungen mit Erfolg begleitet sein.

Handlungen, die für das Lehrbuch Absatz haben und ihre Bestellungen uns noch nicht zugehen lassen, bitten um baldige Aufgabe ihres Bedarfs, da wir unverlangt nichts versenden.

Hochachtend

Leipzig, den 28. Dezember 1892.

Hoffmann & Ohnstein.

[52655] In den ersten Tagen des Januar wird erscheinen:

Vierteljahrsregister

zur

Wöchentlichen Bibliographie

1892 Oktober — Dezember.

Nr. 40 — 52.

60 S ord., 50 S bar.

Nur wenige Tage nach dem Erscheinen der Nummern 13, 26, 39 und 52 der Wöchentlichen Bibliographie werden in Zukunft die Vierteljahrsregister folgen. — Sie werden auch die nach Voranzeigen aufgenommenen Titel enthalten, soweit diese nicht durch das Erscheinen der Bücher erledigt sind.

Erfahrungsgemäß verzögert sich die Ausgabe einer schon angekündigten Neuigkeit oft noch sehr, so daß diese Register auch einen dauernden Wert haben werden.

Wir bitten um zahlreiche Aufträge.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 27. Dezember 1892.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

[52808]

Rosenzeitung

für 1893 ab 1. Januar

6 Hefte jährlich.

Lohnender Vertrieb. — Probenummern gratis.

5 M ord., 3 M 75 S bar.

Frankfurt a/M.

Jaeger'sche Verlagsbuchhdlg.

[52890] Im Januar wird in meinem Verlage erscheinen:

Der

Fluch der Mannheit.

Zwei Vorlesungen für Männer

von

Henry Farley.

Nach dem 180. Tausend der englischen Ausgabe übersetzt von

Robert von Zwingmann.

Einzige vom Verfasser genehmigte Uebersetzung.

6 Bogen gr. 8°.

Preis 1 M ord., 75 S no., 70 S bar,
10 Expl. für 6 M bar; 50 Expl. für
27 M 50 S bar; 100 Expl. für 50 M bar.

A cond. nur bei gleichzeitiger Barbestellung.



Ein protestantischer Geistlicher, dem ich das Manuscript zur Begutachtung vorlegte, hat mir darüber geschrieben:

„Der ernste Ton, der überall stark hervortritt, läßt nicht zu, daß irgendeine der Auseinandersetzungen irgendwelchen küsternen Gedanken hervorriefe; im Gegenteil, gerade die Offenheit, mit welcher hier gesprochen wird, stellt die Sünde ins rechte Licht und zeichnet sie in ihrer ganzen Häßlichkeit. . . . Alles in Allem glaube ich den Druck dieser Schrift durchaus empfehlen zu können, da ich mir eine gute Wirkung für die Sache der Sittlichkeit davon verspreche.“

Die Debatten im Reichstage über die lex Heinze lenken gerade jetzt die Augen aller Gebildeten auf die Prostitutionsfrage und kein Zeitpunkt ist für die Veröffentlichung dieser offenen und ehrlichen Schrift günstiger, als der jetzige. Diejenigen Herren Kollegen, welche vermuten sollten, daß das Buch zu den sogenannten „pilanten Publikationen“, die ich ebenso wie viele andere Kollegen bekämpfe, zu zählen sei, mache ich unter Hinweis auf obige Kritik darauf aufmerksam, daß dies nicht der Fall ist.

Ich bitte um thätige Verwendung.

Vorabbestellungen, welche bis zum Tage des Erscheinens in meinen Händen sind, liefere ich mit 50%.

Leipzig, Weihnachten 1892.

Reinhold Werther.